

## **Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	10.09.2012
Rechnungsprüfungsausschuss	29.10.2012

### **Kompetenzzentrum Geschäftsprozessoptimierung - Sachstandsbericht für Projekte**

Dem Rechnungsprüfungsausschuss wurde in seiner Sitzung am 21.06.2012 die Bilanz des Kompetenzzentrums Geschäftsprozessoptimierung vorgelegt.

In der Sitzung wurde der Sachstand zu den Projekten

1. Geschäftsprozessoptimierung der Rechnungsstellen,
2. Ablösung des bisherigen Kassenverfahrens beim Kassen - und Steueramt sowie
3. Vertragsmanagement

samt Zeit-Maßnahmenplanung erfragt. Die Verwaltung sagte daraufhin eine schriftliche Beantwortung zu.

Die Verwaltung nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

#### **zu 1. Projekt Geschäftsprozessoptimierung der Rechnungsstellen**

- 1.1 Das Projekt „Geschäftsprozessoptimierung der Rechnungsstellen“ beziehungsweise die angestrebte Konzentration der Rechnungsstellen auf Dezernatsebene ist abgeschlossen. Hieraus resultierte eine Reduzierung der ehemals 50 Rechnungsstellen auf nunmehr 14 Rechnungsstellen. Auch die nach einem angemessenen Konsolidierungszeitraum durchgeführte Stellenüberprüfung ist abgeschlossen, Ergebnis waren eine einheitliche Stellenbewertung sowie die Reduzierung um insgesamt 15 Stellen stadtweit.

Die weitere Konzentration von Rechnungsstellen ist zwar im Blick, aktuell aber nicht projiziert.

Als Projekt aufgelegt ist hingegen die elektronische Rechnungseingangsbearbeitung. Hierbei sollen Rechnungsdaten im Rahmen eines elektronischen Workflows ausgelesen, in SAP übertragen und die (Papier)belege optisch archiviert werden. So wird ein zentraler Überblick über die Menge der eingegangenen Rechnungen, deren Betragshöhe für die Feststellung der Verbindlichkeiten, ihren Aufenthaltsort sowie die Verweil- und Durchlaufzeiten erreicht werden.

- 1.2 Die hierfür erforderliche Bedarfsprüfung wird dem Finanzausschuss voraussichtlich nach der Sommerpause vorgelegt. Die Zeit-/Maßnahmenplanung für die Umsetzung des Projektes, in dem auch organisatorische Fragestellungen geklärt werden, wird nach dem Vergabeverfahren erfolgen.

## zu 2. Projekt Ablösung Kassenverfahren

- 2.1 Das Projekt wurde 2. Hälfte 2010 vor dem Hintergrund initiiert, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beziehungsweise ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme auch unter den Rahmenbedingungen des NKF zu gewährleisten. Die Ablösung der Kassenverfahren ist außerdem Teil der seit 2003 laufenden Migrationsstrategie für alle auf BS-2000 betriebenen Anwendungen. Über die gesamtstädtische Bedeutung des Projektes bestand und besteht bei allen Beteiligten Einigkeit.

Das Projekt „Ablösung Kassenverfahren“ wurde mit der „Optimierung der Buchungsvorgänge“ gestartet. Ziel war es, die zukünftigen Jahresabschlüsse zu optimieren. Nachdem zum Jahresabschluss 2010 bereits erste Meilensteine erreicht wurden, konnte dieses Ziel zum Jahresabschluss 2011 mit erheblichen Optimierungen abgeschlossen werden.

In 2012 wurde im Januar die Testumgebung für ein Kassenverfahren auf Basis der SAP-Lösung für das Rechnungswesen in der Öffentlichen Verwaltung (SAP PSCD, auch Public Sector Collection and Disbursement) bereitgestellt und im Februar ein Workshop mit der Firma SAP zur Vorbereitung des Testbetriebs durchgeführt.

Auf Basis der Empfehlung der Projektleitung und aufgrund des Ergebnisses der Prüfung der vergaberechtlichen Voraussetzungen einer freihändigen Vergabe fasste die Lenkungsgruppe den Beschluss, im Sinne einer durchgängigen gesamtstädtischen SAP-Strategie im Finanzbereich SAP PSCD als zukünftiges Kassenverfahren einzusetzen, vorbehaltlich der Bedarfsfeststellung für eine freihändige Vergabe und eines erfolgreichen Testbetriebs. Die Bedarfsfeststellung für SAP PSCD wurde am 15.05.2012 einstimmig im Rat angenommen.

## 2.2 Zeit-/Maßnahmenplanung

Die weiteren Schritte umfassen nach bisheriger Projektplanung:

- den Testbetrieb und die Schulungen,
- die Erstellung eines Feinkonzepts (für die Integration von SAP/PSCD in die städtische Anwendungslandschaft),
- die Erstellung einer Anforderungsanalyse an das neue Kassenverfahren SAP/PSCD,
- die Erhebung und Analyse aller Vorverfahren im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen,
- die Konsolidierung der Datenbestände vor Übernahme in ein neues Kassenverfahren (Altdateibereinigung / -übernahme),
- die Umsetzung eines einheitlichen Geschäftspartners (Einheitsdebitor / -kreditor) und
- den Produktivbetrieb zum 31.12.2015.

## zu 3. Projekt Vertragsmanagement:

- 3.1 Das Projekt wurde mit einer Kick-Off-Veranstaltung am 01.12.2011 initiiert. In dieser wurden die Projektziele und das dreistufige Modell für die Testphase der dokumentenmanagementbasierten Lösung zum Vertragsmanagement ("DOXIS" der Firma SER) vorgestellt. Unter Beteiligung von LVR-InfoKom, dem IT-Dienstleister des Landschaftsverbands Rheinland, sowie unter Einbindung der Testämter Rechts- und Versicherungsamt (30), Zentrale Dienste (1000) und Amt für Informationsverarbeitung (12) wurde bis zum 30.06.2012 die erste Testphase durchgeführt.

Im Ergebnis wurde die ausgewählte Lösung "DOXIS" der Firma SER von allen Testanwenderinnen und Testanwendern sowie den Projektverantwortlichen grundsätzlich als geeignet für ein gesamtstädtisch einsetzbares "Vertragsmanagement" bewertet. Erwartungsgemäß sind noch Anpassungen an die städtischen Anforderungen erforderlich.

Bisher konnte im Projekt sowohl durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit LVR-InfoKom als auch durch den Einsatz des im Amt für Informationsverarbeitung vorhandenen DOXIS-Wissens auf Dienstleistungen durch die Herstellerfirma SER verzichtet werden. So gelang es, die Kosten für Testphase 1 bei rund 6.000 Euro zu deckeln (einmalige Dienstleistungen LVR-InfoKom sowie monatliches Nutzungsentgelt für die Bereitstellung von Server und Datenbanken seitens LVR-InfoKom).

### 3.2 Zeit-/Maßnahmenplanung

Im September 2012 beginnt die zweite Testphase mit einem erweiterten Anwenderkreis innerhalb der drei Testämter Rechts- und Versicherungsamt (30), Zentrale Dienste (1000) und Amt für Informationsverarbeitung (12).

Ab Januar 2013 wird der Test sukzessive auf weitere interessierte Ämter gesamtstädtisch ausgeweitet.

Eine Entscheidung über die Produktivsetzung ist für Mitte 2013 geplant.

gez. Kahlen